

## **Protokoll AG Miete und Wohnen vom 8.12.2014**

Frau Rockenbauch begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass nach längerer Pause nun die Themen Miete und Wohnen wieder diskutiert werden können. In der Vergangenheit sei es schwerpunktmäßig um das Thema einer Erhaltungssatzung gegangen. Sie ist der Meinung, dass auch dieses Thema nicht an Relevanz verloren habe und daher erneut behandelt werden sollte.

Herr Alber erinnert daran, dass eine Außen- und Innenisolation in den Mietvertrag eingreift. In der Siedlung Raitelsberg gebe es teils noch sehr primitive Heizungen. Solche Einzelfälle gebe es mit Sicherheit auch am Stöckach. Eine Amortisierung sei allerdings durch eine Sanierung wegen der sehr geringen Mieten gar nicht möglich. Daher plädiert Herr Alber bei Wohnungen für sozial Schwache dafür, keinerlei energetische Sanierung durchzuführen.

Herr Rockenbauch stellt fest, dass in der Stadt Wien ein sehr hoher Bestand an sozial gebundenen Wohnungen vorhanden ist. In Stuttgart gebe es keine politischen Instrumente für mietgünstigen Wohnraum. Es sei eine andere Wohnungsbaupolitik notwendig. Altbauten dürften nicht abgerissen werden und öffentliches Eigentum dürfe nicht verkauft werden. Er verweist auch auf die Stadt München, wo 30 % sozialer Wohnungsbau vorgesehen sei. Frau Rockenbauch regt an, unterschiedliche Beispiele aus anderen Städten zu sammeln und bei dem nächsten Treffen zu berichten.

In der Runde herrscht Einigkeit, dass eine Übersicht über die Miet- und Eigentumsverhältnisse erstellt werden sollte. Damit haben alle einen besseren Überblick. In den Plänen der Vorbereitenden Untersuchung gibt es einen Überblick über privates und öffentliches Eigentum. Frau Rockenbauch findet es wichtig zu wissen, wo Neubauten geplant sind. Es wird lebhaft diskutiert über Privateigentum und öffentliches Interesse an den Eigentumsverhältnissen im Stöckach. Frau Rockenbauch regt Kontakte zum Raitelsberg mit einer Bestandsaufnahme und einer Übersicht über die Struktur aus dem Plan der Vorbereitenden Untersuchung an. Herr Krause weist auf den steigenden Bedarf von altersgerechten Wohnungen hin. Das Amt für Liegenschaften und Wohnen bietet lt. Frau von Wietersheim Programme zur Förderung von Barrierefreiheit an.

Frau von Wietersheim stellt die Modernisierungsförderung für Eigentümer in förmlich festgelegte Sanierungsgebieten in Stuttgart vor (dazu verteilt sie eine Broschüre mit detaillierten Informationen zu diesem Programm).

Frau Schütz schlägt vor, Daten und Informationen aus anderen Städten (München, Hamburg, Wien) zu sammeln und diese beim nächsten Treffen vorzustellen. Herr Krause will sich um die Wohnungsbaupolitik und Situation in München kümmern. Frau von Wietersheim merkt an, dass man auch auf die Informationen aus den letzten Sanierungsgebieten in Stuttgart zurückgreifen kann. Sie will sich gerade im Hinblick auf Miete und Wohnen darüber kundig machen. Frau Nitschke findet es wichtig zu wissen, inwieweit eine Änderung der Wohnstruktur und eine Verdrängung der Wohnbevölkerung in Sanierungsgebieten erfolgten bzw. am Stöckach zu erwarten ist. Herr Härle verweist auf das Sanierungsgebiet 24, wo Thomas Schneider-Graf Input geben könne. Frau Rockenbauch bringt nochmals das Thema Erhaltungssatzung ein. So wurde am Nordbahnhof eine Erhaltungssatzung erlassen. Auch damit müsse man sich befassen.

**Nächstes Treffen AK Miete Wohnen des Stöckachtreff: Dienstag, 3.2.2015 um 19 Uhr**